

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Band: 111 (1993)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücher

Helmut Jahn - Airports

Hrsg. von Werner Blaser, Basel, 180 Seiten, 30x30 cm, mit vielen meist grossformatigen Farb- und Schwarzweissaufnahmen, Planzeichnungen und Skizzen. Birkhäuser Verlag, Basel-Boston-Berlin, 1991. Preis: 148 Fr.



United Airlines Terminal, Chicago O'Hare, Flughalle B, Murphy & Jahn, 1987

Der Flughafenbau – eines der grossen Repräsentations- und Experimentierfelder der heutigen Architektur: Früher waren es die Bahnhofbauten, die Tempel des erwachenden Mobilitätsbewusstseins, des Bürgerstolzes und des nationalen Selbstbewusstseins, Vorzeigestücke auch der grossen Baumeister und Ingenieure; mit dem Unterschied, dass sie, einmal fertig gebaut und ihrer Bestimmung übergeben, ihre Gestalt im wesentlichen beibehalten haben und zu Kristallisationspunkten städtischer Entwicklung wurden. Flughäfen sind die Renommierbauten unseres Mobilitäts-Wahns, in den sechziger und siebziger Jahren waren es wuchernde Geschwüre, die ihr Aussehen dauernd veränderten, kaum richtig fassbar, nie und nirgends endende gigantische Baustellen; und eine heillose Attraktivität für die Sekundärstrukturen eines überquellenden Verkehrs war meist Auslöser für die Bildung jener städtebaulicher Monstren, die beim verwirlichen Gang zum Flugzeug mitunter Ratlosigkeit und Bedrängnis auslösten. – Dagegen riskieren die Flughafenbauer von heute kaum mehr das unkontrollierbare, hypertrophe Wachstum der «Pionierjahre»; ihre Entwürfe sind gebündelt, die Dimensionen riesig, aber überschaubar (München!), Vergrößerungen sinnfällig im Konzept ausgewiesen, aber kaum mehr vom bedenkenlosen Glauben an künftigen Bedarf und wirtschaftliche Tragbarkeit begleitet ...

Es ist die Faszination der grossen Geste, die mich beim Durchblättern des stattlichen Bandes immer von neuem hinhält. Aber nicht die unwiderlegbaren Metermasse lehren mich das Staunen – auch das wäre durchaus angebracht, sie sind tatsächlich beeindruckend – wohl doch die augenfällig vir-

tuose formale Beherrschung eben dieser Masse! Hinzu kommt die atemberaubende konstruktive Durchdringung der Entwürfe: Glas, Stahl und Licht sind die Materialien, mit denen Helmut Jahn in seinen Flughafenprojekten komponiert. Und er begnügt sich nicht mit dem Herzählen – das «In-sich-eins-sein» des Bauwerkes, wie es Blaser nennt, fordert das stimmige Zusammenspiel aller Komponenten bis zur Detailausbildung der Kraftschlüsse – wer möchte es leugnen beim Betrachten von Jahns Bauten!

Das Buch zeigt – graphisch und drucktechnisch hervorragend ausgestattet – Flughäfen, Umbauten und Erweiterungen in den USA, Deutschland und Saudi-Arabien: O'Hare International Airport, Chicago – Jahns wohl bekanntestes Werk neben dem Messeturm in Frankfurt; Alliance Airport, Fort Worth; American Airlines Terminal, Kennedy Airport, New York; South Loop Heliport, Chicago; Airport Center München; Erweiterung Köln/Bonn; Jeddah Airport, Saudi-Arabien. – Ein Buch über die Flughafenbauten eines einzelnen Architekten, ein erstaunliches Faktum!

Bruno Odermatt

Wettbewerbe

Schulhauserweiterung in Zuchwil SO

Die Einwohnergemeinde Zuchwil SO veranstaltet einen Projektwettbewerb für die Erweiterung des Pisoni-Schulhauses. Die Preissumme beträgt 40 000 Fr. Fachpreisrichter sind Sibylle Heusser, Zürich; Beat Häfliger, Bern; Silvio Ragaz, Bern; Klaus Schmuziger, Olten, und Heinrich Schachenmann, Küttighofen. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekturbüros, welche seit 1. Januar 1992 Geschäftssitz in den Bezirken Wasseramt, Solothurn, Lebern oder Bucheggberg haben. Das Wettbewerbsprogramm kann kostenlos bei der Bauverwaltung Zuchwil (Tel. 065 26 11 51) angefordert werden. Interessenten haben sich bis 5. Februar 1993 schriftlich bei der Bauverwaltung Zuchwil unter Nachweis der Teilnahmeberechtigung anzumelden und bis zum gleichen Zeitpunkt eine Hinterlage von 300 Fr. zu leisten (zahlbar mit Einzahlungsschein und Vermerk «Projektwettbewerb Schulhaus Zuchwil» an die Gemeindekasse Zuchwil, PC 45-289-0). *Termine:* Fragestellung bis 19. März, Ablieferung der Entwürfe bis 9. Juli, der Modelle bis 17. August 1993.

Marktplatz Süd, Weinfelden TG

Die Gemeinde Weinfelden veranstaltet einen Ideenwettbewerb für eine Zentrumsüberbauung. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten, die im Bezirk Weinfelden seit dem 1. Januar 1992 Wohn- oder Geschäftssitz haben oder hier heimatberechtigt sind. Fachpreisrichter sind A. Amsler, Winterthur; A. Baumgartner, Rorschach; A. Meyer, Baden; P. Quarella, St. Gallen; F. Schumacher, Stadtplaner, St. Gallen. Für *Preise* und *Ankünfte* stehen 60 000 Fr. zur Verfügung. Das *Wettbewerbsprogramm* kann beim Bauamt, Rathaus, 8570 Weinfelden, unentgeltlich bezogen werden. Die Unterlagen können bei derselben Adresse vom 1. bis zum

12. Februar schriftlich bestellt werden; sie werden gegen Hinterlage von 400 Fr. zugunsten der Gemeinde Weinfelden auf das Konto der TKB Weinfelden, Konto-Nr. 5137-01, mit dem Vermerk «Marktplatz Süd», dem Bewerber zugestellt. *Termine:* Fragestellung bis 26. Februar, Ablieferung der Entwürfe bis 19. Mai 1993, der Modelle bis 4. Juni 1993.

Zuschriften

La fin de la S.A.G.E.S.

La nouvelle de la dissolution de la SAGES vient de nous parvenir. En cette fin de 1992, il est difficile d'imaginer que cette importante association doit disparaître.

Rappelons qu'il s'agit de la «Schweizerische Aktion Gemeinsinn Energie-Sparen», qui fut créée à Zurich en 1980, par un groupe de spécialistes animés par Bruno Wick. C'était l'époque – difficile à imaginer maintenant – où l'on ne savait simplement rien des consommations d'énergie des bâtiments ... Si l'on devait en examiner une, il fallait demander à un spécialiste en chauffage d'en faire le calcul théorique, afin de pouvoir la comparer à la consommation effective.

La proposition avait été faite, en 1979, par B. Wick, de rassembler des consommations d'énergie et d'en établir des statistiques. C'est alors que le groupe mentionné ci-dessus réussit à convaincre 2000 propriétaires de villa de payer Fr. 75.– et de remplir un formulaire... L'«indice de consommation d'énergie» était né et la publication en 1981 du livre de B. Wick, «Sparobjekt Einfamilienhaus», allait en généraliser la connaissance.

L'importance fondamentale des découvertes faites à l'aide de cet «indice énergétique» ne sont pas encore toutes reconnues. La plus importante est certainement celle de l'influence de l'inertie thermique et l'on continue à prescrire des isolations sans savoir si elles seront placées devant ou derrière le mur...

On pouvait penser que l'usage de cet «indice» allait se généraliser pour toutes les constructions, et qu'il serait suivi chaque année... Il n'en a rien été et l'on peut penser que les responsables sont déçus des résultats et préfèrent ne pas en faire état!

La SAGES a survécu toutes ces années avec des publications, comme le «Energie-Fachbuch», des concours et des apéros... Il est regrettable de devoir l'enterrer maintenant. La création d'une SAGES romande, sous le nom de «Mouvement suisse pour les Economies d'Energie» – M.S.E.E., a suivi rapidement, mais – pour des raisons obscures – elle était mort-née.

Notons encore que l'établissement des «indices énergétiques» va se faire pour introduire le décompte individuel ...et souhaitons Bonne Chance à «Energie 2000» qui prend la relève...

O. Barde